

1. Wie wollen Sie öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken als Lieferanten verlässlicher Informationen auch im Bereich der elektronischen Medien sowohl in Fragen des Urheber- und Lizenzrechts als auch finanziell unterstützen?

Grundsätzlich sprechen sich die Liberalen dafür aus, die Zugangsmöglichkeiten zu Literatur und Medien für Jedermann offen zu halten und das Interesse am Lesen – gerade bei den jüngeren Mitgliedern unserer Gesellschaft – zu stärken.

Öffentliche Bibliotheken – als Stadt- und Kreisbibliotheken – fallen in den Aufgabenbereich der Kommune und müssen von diesen finanziell abgesichert werden. Im Hinblick auf das Urheberrecht setzen wir uns seit langem auf nationaler und europäischer Ebene für eine Respektierung des geistigen Eigentums ein, was eine „unkomplizierte“ Verbreitung von Information – vor allem im Netz (Stichwort: Internetpiraterie) - gerade erschweren soll: Eigentum ist Bürgerrecht, das gilt nicht nur für Sachwerte sondern auch für geistige Werte.

2. Was sollte aus Ihrer Sicht getan werden, um die existierenden Dokumente dauerhaft zu sichern und in digitalisierter Form breit nutzbar zu machen?

Die FDP hat sich bereits dafür stark gemacht, dass z.B. Exponate in Museen digitalisiert werden. Die dortigen Erfahrungen lassen sich zum Teil auch auf die Bibliotheken übertragen. Als wichtigen Partner bei dieser Aufgabe sehen wir die Universitäten. Die Digitalisierung muss unserer Ansicht nach weiter vorangetrieben werden.

3. Welche landespolitischen Maßnahmen zur kontinuierlichen Förderung planen Sie für den Auf- und Ausbau von Bibliotheken und ihrer bereits bestehenden Medien- und Dienstleistungsangebote?

Die Förderung von Bibliotheken ist uns ein großes Anliegen. Die Mittlerfunktion die den Bibliotheken zukommt ist einzigartig. Wir wollen vor allem, dass auch in der Fläche Niedersachsens die Möglichkeiten erhalten bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass die hier keine Mittel abfließen. Allerdings wollen wir auch keine unseriösen Versprechungen machen, und derzeit mehr Mittel zusichern. Wir haben eine angespannte Haushaltssituation, die schnellstmöglich in den Griff zu bekommen ist. Auch, damit zukünftig nicht nur Zinsen beglichen, sondern auch Investitionen getätigt werden können.

4. Welche Maßnahmen auf dem Bibliothekssektor planen Sie zur Verbesserung der Bildungsqualität im Land Niedersachsen?

Die FDP setzt sich, insbesondere im Rahmen der Ganztagsbetreuung, für eine Zusammenarbeit der Institutionen vor Ort ein. Wir möchten die Schulen mit einem Budget ausstatten das es ihnen ermöglicht, derartige Kooperationen zu finanzieren. Auf diese Weise können Schulen sich ihre Partner selber auswählen und eine Zusammenarbeit eingehen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass derartige Vorhaben durch die Akteure vor Ort am besten realisiert werden können.

Die FDP unterstützt die Förderung und den Aufbau von Ganztagschulen, die mit Bibliotheken, lokalen Bildungsträgern, Musikschulen oder Sportvereinen zusammenarbeiten und das schulische Umfeld einbinden. Hierzu können die Bibliotheken einen wertvollen Beitrag leisten.

5. Wird Ihre Partei einen Antrag zur Schaffung eines Niedersächsischen Bibliotheksgesetzes einbringen oder einem solchen Antrag zustimmen?

Stimmen Sie den Forderungen der Enquete-Kommission zu und wollen Sie die durch die öffentlichen Bibliotheken erbrachten Basisleistungen zur Pflichtaufgabe erklären?

Wir sind zwar skeptisch, Gesetze zu erlassen, wenn die angestrebten Ziele auch anderweitig erreicht werden können. Bibliotheken werden in aller Regel kommunal getragen. Aus diesem Grund kann Ihnen der Landesgesetzgeber keine festen Aufgaben zuweisen. Wollte er dies, müsste er nach dem Konnexitätsprinzip die Aufgabenerfüllung finanzieren. Zudem ist zweifelhaft, wie die Ziele und Aufgaben definiert werden sollen, die den Bibliotheken durch ein Bibliotheksgesetz zugewiesen werden könnten.

Wir wollen aber in Gesetz, dass die Erhaltung von Bibliotheken in den Bestand des öffentlichen Raumes in der Fläche sichert. Den Dialog darüber setzen wir gerne fort.